

Erster „Kräuterlandhof“ in Ofterschwang: Ein kleines Paradies

Ofterschwang-Bettenried. Kamille und Königskerze, Majoran und Minze, Zitronenmelisse und Zwergcurry – mehr als 40 Heil- und Gewürzkräuter wachsen in den Blumenkästen und im liebevoll angelegten kleinen Kräutergarten hoch über Sonthofen in Bettenried, einem Ortsteil von Ofterschwang. Geschaffen hat dieses Pflanzenparadies die frisch gebackene Kräuterfrau Waltraud Bächle-Waibel, die jetzt das Zertifikat für den ersten „Kräuterlandhof“ im Dorf entgegennehmen konnte. Für das *Hörnerdörfer-Magazin* wird sie künftig auch den „Kräutergarten“ betreuen.

Nachdem die gelernte „ländliche Hauswirtschaftsmeisterin“ vor drei Jahren beschlossen hatte, den Bauernhof an den Dorfrand zu verlegen, erfüllte sie sich mit der Kräuterecke im Bauerngarten gleich auch einen Kindheits Traum. Ein zweites Standbein ist für Waltraud Bächle-Waibel der „Urlaub auf dem Kräutergarten“. Die Ferienwohnung ist besonders für Familien geeignet, die sogar ein Gärtlein, einen kleinen Spielplatz sowie eine Kräuterhütte ihr eigen auf Zeit nennen können.

Im familieneigenen Garten wächst alles, was in der Kräuterwelt Rang und Namen hat. Und wenn Sohn Guido (14), die fünfjährige Tochter Sarah oder auch die Kuh im Stall mal ein Wehwehchen plagt, greift die Bäuerin gern auf Blüten, Blätter oder Wurzeln zurück. Wichtig ist es der Pflanzenexpertin, die im nächsten Jahr auch die Prüfung zur Wildkräuterfrau ablegen will, dass sie ihr Wissen weitergibt. Nicht nur die kleine Tochter ist eine willige Schülerin, auch die Kinder im Kindergarten sind jedes Mal begeistert, wenn Bächle-Waibel im Rahmen eines Projekts eine Kräuterwanderung veranstaltet. Geplant sind demnächst auch – in Abstimmung mit der Gemeinde – Führungen durch den Kräutergarten am Gästeamt.

Überhaupt, so Bürgermeister Alois Ried, will der Ort sich in Richtung eines regelrechten Kräuterdorfes profilieren. Schon jetzt bietet der Wirt im „Dorfblick“ täglich ein Kräutergericht an, im Kurpark am Gästeamt steht ein „Kräutertor“ aus heimischem Holz und Kräutern aus Waltrauds Garten.

Text/Foto: Veronika Krull

